



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

## **Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 04.12.2010 in Bergün**

- anwesende Vereine: Albula, Alvaneu, Arosa, Castrisch, Chur, Churwalden, Davos, Disentis, Domat/Ems, Dry Fly, Engiadina Bassa, Ilanz, Landquart, Pardiala-Tavanasa, Poschiavo, Rein-Miez, Rheinwald, Schmitten, St. Moritz, Surses, Tamins, Thusis, Trin, Trun, Val Lumnezia, Val Schons, Vals, Vorderprättigau
- entschuldigte Vereine: Brusio, Klosters, Oberengadin, Silsersee, Sumvitg, Val Müstair
- unentschuldigte Vereine: Bregaglia, Calanca, Felsberg, Klosters, Moesa, Sagogn, Samnau, San Giacomo, Tuma-Tujetsch, Zernez

### **Traktanden**

1. Finanzierung „Bündner Fischer“
2. Informationen Kraftwerkprojekte
3. Änderungen Betriebsvorschriften
4. Tierschutzgerechter Umgang mit Fischen
5. Anträge zuhanden der DV 2011
  - a) des Kantonalvorstands
  - b) der Vereine
6. Gesuche der Vereine zuhanden des Sömmerlingsfonds
7. Varia und Umfrage

### **Traktandum 1: Finanzierung „Bündner Fischer“**

Der „Bündner Fischer“ hat sein zweites Erscheinungsjahr hinter sich. Leider ist der BF immer noch nicht selbsttragend. Zur Zeit besteht noch ein Defizit von rund CHF 16'000.-- / Jahr. Präsident Ruedi Gerhard fragt die Versammlung an, was sie von der Idee, das Defizit künftig über einen sog. Kommunikationsbeitrag pro Vereinsmitglied zu decken, hält. Die anschließende Diskussion zeigt, dass die Mehrheit der Vereine nicht gewillt ist, den Mitgliederbeitrag mit noch höheren Abgaben zu belasten. Sie sehen darin eine weitere Bestrafung (nach der Beitragserhöhung des Schweizerischen Fischereiverbands) der organisierten Fischer. So regt denn auch der Präsident des FV Ilanz an, das fehlende Geld endlich bei denjenigen Fischern zu holen, die nicht dem Verband angeschlossen sind (Stichwort Förderabgabe pro Patent). Fredi Rüttimann vom FV Vorderprättigau ist der Meinung, dass man sich den Luxus einer solchen Zeitung wie den BF nicht leisten sollte, wenn das Geld dafür fehlt und plädiert statt dessen für eine billigere Lösung (einfacher Flyer, zweimal jährlich). Der Präsident des FV Do-



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

mat/Ems, Hans Stucki, warnt vor einem Mitgliederverlust, da mit einer solchen Massnahme für viele Vereine das Fass wohl zum Überlaufen gebracht werde und diese dann den Austritt aus dem Kfvgr geben würden.

Aufgrund der geführten Diskussion verspricht Ruedi Gerhard, dass der Kantonalvorstand bis zur Delegiertenversammlung sich um weitere Lösungen bemühen werde.

### **Traktandum 2: Informationen Kraftwerkprojekte**

Anhand einer Auflistung zeigt Ruedi Gerhard den Anwesenden sämtliche Kraftwerkprojekte, bei welchen der Kantonalvorstand involviert ist. Bei einigen bereits bewilligten Projekten konnte der Kfvgr Verbesserungen zugunsten der Fischerei erwirken (Lago Bianco, Flembach, Tambobach). Bei den meisten laufenden Projekten ist der Kantonalverband entweder direkt bei der Planung involviert oder dann über eine Einsprache dabei, Projektverbesserungen zu erzielen.

Zudem begleitet der Kantonalverband die Sanierung der Kraftwerke Hinterrhein (KHR) durch eine ständige Vertretung in der ökologischen Begleitkommission.

Zusammen mit den Umweltverbänden hat der Kfvgr noch eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht betreffend dem Pilotprojekt für eine Restwassersanierung im Misox hängig. Da dieses Pilotprojekt für die Bündner Regierung das Richtmass für weitere Restwassersanierungen sein soll, ist es eminent wichtig, dass hier ein guter Kompromiss zwischen Schutz und Nutzung gefunden wird. Beim aktuellen Entwurf ist das leider noch nicht der Fall, weshalb sich der Kfvgr bei der Beschwerde der Umweltverbände angehängt hat.

Ruedi Gerhard appelliert an die Anwesenden, weiterhin Augen und Ohren offen zu halten und den Kantonalvorstand umgehend zu informieren, wenn in den Regionen neue Projekte spruchreif sind. Auf die Frage aus der Versammlung, wie man vor Ort selber aktiv werden könne beim Thema der Restwassersanierungen, gibt Ruedi den Rat, sich ungeniert direkt beim betreffenden Kraftwerksbetreiber zu informieren, ob und wann eine solche Sanierung vorgesehen sei. Chris Wittmann vom FV Chur gibt zu bedenken, dass gerade Restwasserstrecken wegen ihrer konstanten Wasserführung sehr wertvoll sein können.

Ein weiteres Thema, das in Zukunft sicher an Bedeutung gewinnen wird, sind die Gewässerrevitalisierungen. Hier gilt es, die kommenden Projekte kritisch zu begutachten und ebenfalls den Kontakt zu den Projektgebern zu suchen.

### **Traktandum 3: Änderungen Betriebsvorschriften**

Amtsvorsteher Dr. Georg Brosi erläutert den Fahrplan der geplanten Änderungen. So ist vorgesehen, im 2012 neue Betriebsvorschriften zu erlassen und im 2013 oder 2014 eine Teilrevision des Fischereigesetzes durchzuführen.

Bis heute hat sich ein Katalog von 35 Änderungswünschen angesammelt. Diese sind bewertet, priorisiert und kategorisiert (d.h. umsetzbar über Betriebsvorschriften oder Gesetzesrevision) worden. Anbei die wichtigsten vorgesehenen Änderungen in Kürze:



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

In Betriebsvorschriften:

- einheitliches Fangmass 24 cm in Fließgewässer
- Regelung der Fischerei auf Golfplätzen
- Jungfischer-Teich
- neue Gewässer (z.B. Speichersee Nagens, diverse Kieswerkseen etc.)
- Anpassung Schonstrecken

In Gesetzesrevision:

- Regelung / Aufhebung Watverbot
- Saisonverlängerung?
- Zulassung Echolot
- Jugendpatent bis 18 Jahre
- Ausdehnung Mitangelrecht auf zwei Ruten

Fredi Rüttimann möchte von Brosi noch wissen, wie es mit der Befischung des Pläviginsees weitergehen wird. Bei diesem ist vom Amt ein temporäres Angelverbot verfügt worden, welches aber gemäss Brosi so rasch wie möglich wieder aufgehoben werden soll, sobald die Kraftwerksgesellschaft ihre Versuche abgeschlossen hat.

Des weiteren kann G. Brosi noch die frohe Kunde überbringen, dass der Laichfischfang 2010 einiges besser war als die Jahre zuvor. Die Talsohle scheint hier durchschritten zu sein. Einziger Wermutstropfen hierbei sind leider die Diebstähle von Muttertieren in den Fischzuchten von Rothenbrunnen und Klosters. Glücklicherweise konnte die Ursache für die Fischsterben in der Fischzucht Poschivo eruiert und behoben werden. So mussten sämtliche Kupferleitungen ersetzt werden, da anscheinend eine minim zu hohe Kupferkonzentration für das Absterben vieler Brütlinge verantwortlich war.

#### **Traktandum 4: Tierschutzgerechter Umgang mit Fischen**

Da seit der neuen Tierschutzverordnung leider immer noch Unklarheiten und Missverständnisse betreffend tiergerechter Tötungsmethoden festzustellen sind, orientiert Ruedi Gerhard die Anwesenden dahingehend nochmals eingehend. So muss nur an Fischen, welche nach dem Fang nicht direkt ausgenommen werden, ein Kiemenschnitt vorgenommen werden. Werden die Fische lebendig gehältert, so soll der Fischbehälter spätestens am Ende des Fangtages geleert und die Fische versorgt werden.

Zudem soll von den Fischern unbedingt vermehrt darauf geachtet werden, dass den (radikalen) Tierschützern keine Angriffsfläche geboten wird. So ermahnt Ruedi Gerhard die Anwesenden, in Zukunft auf ausführliche und prahlerische Erlebnisberichte über den Fang sowie Fotos oder Videos mit lebendigen Fischen in den Händen tunlichst zu verzichten! So gross die Freude beim Fänger über einen kapitalen Fang auch ist, so verheerend kann die Reaktion darauf aus Tierschutzkreisen erfolgen.

#### **Traktandum 5: Anträge zuhanden der DV 2011**

- a) des Kantonalvorstandes



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

Der Kantonalvorstand hat zur Zeit keine Anträge formuliert. Eventuell wird noch einer betreffend Finanzierung „Bündner Fischer“ ausgearbeitet. Diesbezügliche Informationen werden in den nächsten Wochen folgen.

b) der Sektionen

Der **FV Vorderprättigau** beantragt, dass das Mitangelrecht an einem See auf zwei Ruten ausgedehnt wird (bei einem Tageskontingent von 6 Fischen für den Patentinhaber; gefangene Fische des Jungfischers zählen zum Kontingent des Patentinhabers).

Begründung: Somit könnten Vater und Junior gemeinsam fischen, ohne dass die Aufsichtspflicht vernachlässigt würde. Steigerung der Attraktivität für Jungfischer.

### **Traktandum 6: Gesuche der Vereine zuhanden des Sömmerlingsfonds**

Die Vereine Arosa (CHF 3174.--), Obersaxen (CHF 375.--) und Chur (CHF 1924.--) haben entsprechende Anträge fristgerecht eingereicht. Da dieses Jahr rund CHF 7000.-- für den Sömmerlingsfonds zur Verfügung stehen, ist der Kantonalvorstand in der glücklichen Lage, den Vereinen die vollen Unkosten vergüten zu können. Er spricht somit folgende Unterstützungsbeiträge:

FV Arosa: CHF 3174.--

FV Obersaxen: CHF 375.--

FV Chur: CHF 1924.--

### **Traktandum 7: Varia und Umfrage**

*Ruedi Gerhard:*

- informiert die Versammlung, dass Kassier Christian Biel sein Amt per DV 2011 zur Verfügung stellen wird.
- ruft die Anwesenden auf, in Ihren Vereinen nach möglichen Kandidaten / Interessenten Ausschau zu halten und diese dem Kantonalvorstand umgehend zu melden.
- orientiert über die neu gegründete Interessengemeinschaft „ProFischAlpenrhein“ (Nachfolgeorganisation der IKFA), welche sich zum Ziel gesetzt hat, die Revitalisierung des Alpenrheins voranzutreiben.
- informiert, dass der FV Rheinwald als Organisator der DV 2011 (16.04.2011 in Splügen) einen neuen Weg beschreiten will, indem er die DV durch ein Abendprogramm bereichern will.
- kann verkünden, dass die DV 2012 im Unterengadin stattfinden wird, organisiert durch den FV Engiadina-Bassa.

*Reto Gartmann (Präsident FV Ilanz):*

- fordert G. Brosi auf, die Besitzpolitik zu Gunsten von mehr Massfischen zu ändern

*Georg Brosi (AJF):*



**Kantonaler Fischereiverband Graubünden**  
**Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns**  
**Federazione cantonale dei pescatori grigionesi**

- widerspricht der Forderung von R. Gartmann: Seitens des Kantons sei keine „Pesca sportiva“ (zu Deutsch „Forellen-Puff“) erwünscht. Zudem fehlen auch die Ressourcen, eine solche Menge an Massfische aufzuziehen.

*FV Engiadina-Bassa:*

- fordert eine Beschränkung der Jahresfangzahl

*FV St. Moritz:*

- fordert vertiefte Untersuchungen zu den Verhältnissen in den Engadiner Talseen.

*Georg Brosi (AJF):*

- verspricht den St. Moritzer Fischer ein wissenschaftliches „Gesamtpaket“; erste Aktivitäten seinen bereits eingeleitet worden.

*Walter Candreia (Redaktor BF):*

- verspricht einige konzeptionelle Neuerungen im „Bündner Fischer“ (Gastkommentar, weniger Portraits dafür mehr Platz für Informationen aus dem Kantonalvorstand etc.)

*Fredi Rüttimann (FV Vorderprättigau):*

- findet den BF vor allem wegen der vielen Bilder immer noch zu teuer!

Da aus der Versammlung keine weiteren Voten oder Fragen kommen, schliesst Präsident Ruedi Gerhard die Präsidentenkonferenz um 16:10 Uhr und entlässt die Anwesenden mit einem herzlichen Dankeschön und einem guten Rutsch ins neue Fischerjahr.

Rhäzüns, im Dezember 2010

Der Aktuar KfvGR  
Gian-Reto Borsien